Schnyder, Othmar

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 48

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

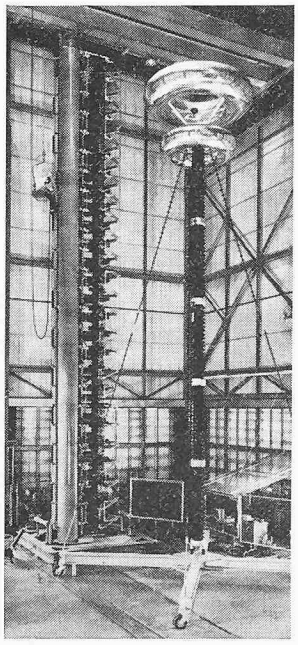
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

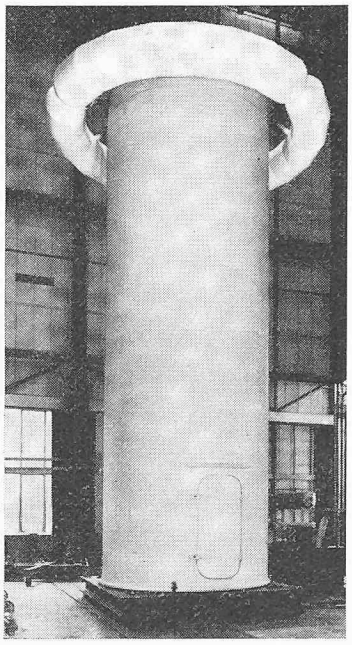
http://www.e-periodica.ch

Umschau

Sonnenenergie 1990 wettbewerbsfähig? Ende der 80er Jahre werden mit Sonnenenergie betriebene Systeme zur Beheizung und Klimatisierung von Gebäuden mit herkömmlichen Systemen konkurrieren. Zu diesem Schluss kam eine *Studie,* die die Westinghouse Electric Corporation im Auftrag der US-Stiftung Wissenschaft angefertigt hat. Laut dieser Studie soll Sonnenenergie für die Luft- und Warmwasserheizung von Eigenheimen in bestimmten Gegenden Kaliforniens in drei bis vier Jahren zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden. In den übrigen Landesteilen werde diese Energiequelle erst zwischen 1985 und 1990 infolge steigender Heizölpreise und einer Verbilligung der Sonnenenergiesysteme durch Massenproduktion interessant. Die allgemeine Einführung von Sonnenenergiesystemen sei nur unter weitgehender Mitwirkung der Regierung möglich. Mit Unterstützung der Regierung jedoch könnten durch sonnenenergetische Beheizung und Klimatisierung von Eigenheimen und Miethäusern bis 1990 rd. 7950 Mrd l Erdöl eingespart werden. DK 662.997

Der gröste Freiluft-Stossspannungsgenerator der Welt von 5,6 MV ist bei Emil Haefely & Cie AG fertiggestellt worden. Die Bonneville Power Administration, Portland, Oregon, wird ihn für die Entwicklung auf dem Gebiet zukünftiger Übertragungsspannungen von 1200 kV und 1500 kV einsetzen. Eine Vervielfachungsschaltung erzeugt die Ausgangsspannung von 5,6 MV. Die übereinander angeordneten Kondensatoren sind mit Hilfe einer Gleichspannungsquelle parallel auf 200 kV aufgeladen. Durch das zeitlich gesteuerte Zünden der Funkenstrecken werden die Kondensatoren in Serie geschaltet, wodurch Ausgangsspannungen von einigen Mio V, entsprechend der Stufenzahl, zu erreichen sind. Die geplanten Entwicklungen im Ultrahochspannungsbereich erfordern eine hohe Flexibilität der Stossanlage in bezug auf die Impulsformen. Der von Haefely entwickelte Stossspannungsgenerator kann Impulsspannungen mit Stirnzeiten von 1,2μs bis 1000μs und Rückenzeiten von 50μs bis 10 000μs erzeugen. Alle für die Umschaltung auf verschiedene Stossspanungen notwendigen Schaltelemente sind in den einzelnen Stufen angeordnet und über Leitern und Bedienungsplattformen begehbar. Laborhallen für Schaltstossspanungen von einigen Mio V erfordern zu hohe Investitionen. Darum baut man heute für diesen Spannungsbereich Freiluftprüflaboratorinen. Ein klimatisierter Wetterschutzturm aus neuen, hochfesten Isolierwerkstoffen schützt den Stossgenerator vor Umwelteinflüssen vollkommen und ermöglicht es, einen Innenraumgenerator als Freiluftgenerator zu betreiben. Die über 21 m hohe Turmkonstruktion mit einem D/H-Verhältnis von 1:6 trägt am oberen Ende eine Elektrode (Abschirmung) von 6 m Durchmesser. Da Oregon am Ende der St.-Andreas-Gruft liegt, war die Konstruktion des Turmes und des Stossgenerators gegenüber hohen Erdbebenlasten (0,2 g horizontal und vertikal) zu bemessen. Den Wetterschutzturm stellte die Firma Räss & Co. AG, Lützelflüh, mit ihrem Schleudergussverfahren her und zwar aus glasfaserarmiertem Polyester in zwei Schüssen. Die statischen Berechnungen der Kunststoffturmkonstruktion führte das Ingenieurbüro Arato, Buochs, aus. Die Fotos zeigen den Generator ohne und mit Wetterschutzturm während der Prüfung in einem Hochspannungs-Prüffeld. DK 621.316.5





Nekrologe

† **Friedrich A. Beutler,** Elektroingenieur SIA, geboren 1894, ist am 12. Oktober gestorben. Der Verstorbene war Technischer Leiter bei der Chemotherm AG in Bern.

† **Albert Gnägi,** dipl. Architekt, von Schwadernau BE, geboren am 18. März 1908, ETH 1928 bis 1933, GEP, SIA, ist kürzlich gestorben. Nach Auslandaufenthalten und verschiedenen Anstellungen im Inland führte der Verstorbene 1938 bis 1940 sein eigenes Architekturbüro in Bern. Anschliessend wurde er Abschnittsbauleiter im Geniebüro der 3. Division. 1943 trat er in die Dienste des städtischen Hochbauamtes Bern; 1955 wurde er Stadtbaumeister von Bern.

† **Paul Jaray,** geboren 1889 in Wien, Flugzeugingenieur, ist am 22. September in St. Gallen gestorben. In ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die in der Pionierzeit der Luftfahrt wesentliche Impulse zum technischen Fortschritt ausgelöst hat und später die gewonnenen Erkenntnisse auf verwandte Gebiete zu übertragen vermochte Wir verweisen auf unsere Würdigung zum 85. Geburtstag des nun Heimgegangenen im Heft 10, S. 227–229 des laufenden Jahrganges.

† **Theodorus de Langen,** dipl. Elektroingenieur, von Leeuwarden, Holland, geboren am 17. Juni 1894, ETH 1916 bis 1920, GEP, ist am 4. November gestorben. 1947 bis 1959 war der Verstorbene Hoofd Ing. Prov. El.-Bedrijf in Friesland, Leeuwarden.

† **Heinrich Schnyder,** dipl. Ing.-agr., alt Nationalrat, von Diessbach BE, ETH 1916 bis 1920, GEP, ist im Oktober gestorben. Nach Auslandaufenthalten in Kanada, USA und Frankreich wurde der Verstorbene Lehrer für Betriebslehre an der kantonalen Landwirtschaftsschule in Brugg. 1932 bis 1942 arbeitete er bei der Migros AG, 1935 bis 1947 war er Nationalrat, 1942 bis 1943 Regierungsrat in Zürich. Seit 1943 führte er eine eigene Firma; 1951 arbeitete er im Auftrag der FAO in Pakistan.

† **Othmar Schnyder,** Dr. dipl. Maschineningenieur, von Kriens LU, geboren am 25. März 1904, ETH 1922 bis 1926, GEP, SIA, ist Anfang November gestorben. Nach einer Assistentenzeit an der ETH bei Prof. Dubs war der Verstorbene 1929 bis 1950 Ingenieur bei den L. von Roll'schen Eisenwerken, Klus. Seit 1951 war er selbständig und leitete ein Konstruktionsbüro für Maschinenbau, insbesondere für Absperrorgane zu Wasserkraftwerken und Wasserversorgungen in Kriens.